

# Correspondent.

Erstausg.:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Höchentlichste Beilage:  
**Illustrirtes Sonntagsblatt.**

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 251.

Sonnabend den 22. Dezember.

1883.

## Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich aber die auswärtigen Abonnenten des **Merseburger Correspondenten** erlauben wir uns auf den bevorstehenden Quartalwechsel mit der ergebenen Bitte aufmerksam zu machen, ihre event. Bestellungen möglichst bald zu bewirken, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Abonnements nehmen zu dem bekannten Preise die kais. Postenkalender, Postboten, unsere Expedition und die Colporteurs entgegen.

Zu recht zahlreicher Betheiligung laßt höflichst ein  
**Die Expedition.**

## Politische Uebersicht.

Durch des Kronprinzen Romfahrt ist die Politik in absonderliche Beleuchtung gerückt. Die dreifachen Behauptungen der Offiziosen, daß der Besuch nichts weiter als ein Höflichkeitsact sei, erweist sich wieder einmal als eine Unwahrheit. Ebenso die Ausstreuung, der Papstbesuch sei aus der Initiative des Kronprinzen oder des Kaisers hervorgegangen. Sowohl der Kaiser als auch der Kronprinz sind vielmehr durch den dahin zielenden Voranschlag des Reichskanzlers sehr, und durchaus nicht unangenehm, überrascht worden und der Kronprinz hat sich der ihm zugetheilten Aufgabe nur unterzogen, weil er nicht die Verantwortung für die Unterlassung einer Handlung übernehmen wollte, welche der verantwortliche Leiter der Politik für „entsprechend“ hält.

Die Romreise mag sich als geschickter Schachzug der äußeren Politik herausstellen. König Humbert hat schon vor Jahr und Tag mit Königin Margherita offiziellen Besuch in Wien abgefaßt, und die Gegenwärtigkeit konnte nicht zu Stande kommen. In Italien forberte man, daß dieselbe in Italiens Hauptstadt stattfinden müsse, wie König Humbert auch seinen Besuch in der Hauptstadt Oesterreichs gemacht. In Wien proponirte man eine Zusammenkunft in Venedig, Mailand oder Florenz; aber vor einem Besuch in Rom scheute man sich aus Furcht vor dem Vatican, welcher es Oesterreich sehr übel nehmen könnte, weil der Besuch in Rom als die Anerkennung der Thatsache aufgefaßt werden würde, daß Rom jetzt definitiv ein Bestandteil des Königreichs Italien ist. Nachdem jetzt der deutsche Kronprinz bewiesen, daß eine hohe fürstliche Person zugleich im Quirinal und im Vatican als guter Freund angenommen werden kann, wird Franz Joseph dem Vorgange folgen, und ein unangenehmer Mißton in dem Dreikaiserbündnis ist beseitigt.

Mag nun die Reise sich auch als recht nützlich vom Gesichtspunkt der äußeren Politik aus erweisen, auf den Gebieten der inneren, auch der Kirchenpolitik wird sie sich schwerlich große Sympathien erwerben. Möge der deutsche Kronprinz große oder kleine oder auch gar keine kirchenvolitische Zugeständnisse heimbringen, in keinem Falle wird sein Besuch im Vatican Freude erregen. Das erste Gefühl, welches sich sogleich beim Auftreten der Nachricht dagegen wandte,

wird sich als das richtige erweisen. Die preussische Kirchenpolitik besaß sich freilich in großer Verlegenheit, nachdem ein Stück nach dem andern preisgegeben war und man auf der andern Seite gar nicht daran dachte, auch nur einen Schritt entgegenzukommen, sondern sich damit begnügte, alles Preisgegebene mit Vergnügen einzustreichen.

Durch sieben Ehrenporten, so berichtet ein rheinisches Blatt, ist der Bischof Blum in „seiner Residenzstadt“ Limburg wieder eingezogen, die mit Fahnen in den Farben des Bischofs und des Papstes, „ab und zu auch schwarz-weißen“ geschmückt war. „Ab und zu“ drückte eine der Inschriften auch dem Kaiser Dank aus; im Allgemeinen entsprachen sie dem Charakter des Triumph-Einzuges, welchen der Bischof ja thatsächlich hielt. Niemand wird etwas Anderes erwartet, Niemand wird geglaubt haben, daß der Wunsch der Regierung, Dr. Blum möchte in aller Stille in sein Palais zurückkehren, erfüllt werden würde. Für die kirchenpolitische Bedeutung des Ereignisses, der Wiederzulassung eines der abgesetzten Bischöfe, ohne daß die Hierarchie auch nur in einem Punkte sich den von ihr verwehnten Gesetzen unterworfen hätte, sind die Aeußerlichkeiten auch ziemlich gleichgültig; es hätte nichts an der Sache geändert, wenn der Bischof eines Morgens zur Ueberraschung der Bewohner von Limburg wieder dagesessen wäre; der Triumphator-Einzug dringt die Bedeutung des Vorgangs nur etwas klarer zum Ausdruck; es ist dadurch nur offen befundet worden, was der Klerus und die ultramontanen geleiteten Massen bei der Rückkehr des Bischofs denken und empfinden: sie feiern den Sieg der Hierarchie über den Staat.

Die Niederlage des Staates liegt nicht in einer Ausübung des Gnadenrechts der Krone, sondern in der durch ein Gesetz geschaffenen, besondern Wirkung der Begnadigung; das die Leitung der Diöcese wiedererhält. Diese ausnahmsweise eintretende Folge der Ausübung des Gnadenrechts ist das Werk einer konservativ-kerikalischen Mehrheit. Das Centrum hat, indem es dabei mitwirkte, nur gethan was sein Metier ist; ohne die Unterstützung der konservativen Partei hätten die Kerikalen es niemals dahin bringen können, daß soeben eingewogen andauernder, absichtlicher Verletzung der Staatsgesetze, wegen prinzipieller Leugnung des Gesetzgebungsrechts des Staates aus dem Amte entlassener Bischof zur Wiederaufnahme seines Amtes als Triumphator in „seiner Residenzstadt“ eingezogen wird, beharrend in der Renitenz gegen die Gesetze, seiner Diöcese und allen Ultramontanen ein lebendiges Beispiel, daß man bei einiger Hartnäckigkeit Kerikalerseits mit der preussischen Regierung fertig werden kann. Auf ein halbes Jahrhundert hinaus wird am Rhein, in Schlefien und Wesen diese Erfahrung unvergessen bleiben; aber wir hoffen, daß auch die Wähler der konservativen Fraktion sie bei den nächsten Wahlen im Gedächtnis haben werden.

Noch während des Aufenthalts des deutschen Kronprinzen in Rom hat sich in Wien das Gerücht verbreitet, daß nunmehr der noch immer ausstehende Gegenbesuch des **Oesterreichischen Kaisers** beim König von Italien in nächster Zeit in Rom stattfinden werde. Bisher war

man über den Ort der Zusammenkunft noch nicht einig geworden, da man in Wien ebensoviel Rücksicht oder noch etwas mehr auf den Papst wie auf den König nahm.

Die **französischen** Regierungsorgane weisen mit großer Genugthuung darauf hin, daß eine Aufforderung des Kriegsministers an die Corpskommandanten, die Meldungen von Freiwilligen für die Longking-Expedition entgegen zu nehmen, in der gesammten Armee einen lebhaften Wiederhall gefunden hat. Nicht weniger als 8000 Offiziere haben dieser Aufforderung entsprochen, während in jedem Armeekorps sich im Durchschnitte nicht weniger als 1200—1500 Soldaten und Unteroffiziere zur Verfügung gestellt haben. Hiernach kann nur eine sehr beschränkte Auswahl getroffen werden. „Man muß diese Thatsachen registriren“, bemerkt der „Temp“, „denn sie beweisen offenkundig, daß der militärische Geist nicht verschwunden ist, und daß einige sekundäre Reformen hinreichend würden, um unsere gegenwärtige Armee zum treuen Bilde derjenigen von ehemals zu machen.“ Inzwischen sind in Paris allerlei Gerüchte verbreitet, nach denen französische Truppen Sonntag, ohne auf Widerstand zu stoßen, bereits besetzt haben sollen. Falls sich diese Gerüchte bestätigen, würde das Cabinet Jules Ferry seine Position jedenfalls befestigt haben. Die Verstärkungen für die Expeditionstruppen werden zum Theil in den nächsten Tagen von Oran, Algier und Philipppeville abgehen. Auch die Engländer treffen unablässige Vorbereitungen, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein. So ist der Transporthampfer „Hanow“ dieser Tage mit 900 Mann zur Verstärkung der britischen Stationen in China nach Hongkong abgegangen.

Kaiser Alexander von **Russland** ist am Donnerstag durch das schon gewordene Gespann aus seinem Jagdschlitten geschleubert worden und hat dabei eine Verletzung der rechten Schulter erlitten, die jedoch, wie man annimmt, nicht gefährlich ist.

Aus **England** wird der N. Ztg. geschrieben: „Es kann wohl nur auf den Einfluß der Irländer auf die Regierung von Washington zurückgeführt werden, daß diese bei der englischen Regierung einen Aufschub der Hinrichtung O'Donnells nachgesucht hat. Dieses Ersuchen ist von hier aus entschieden abgelehnt worden und die Hinrichtung hat bekanntlich stattgefunden. Die durch irische und sozialistische Drohungen veranlaßte Beunruhigung ist hier andauernd groß. Eine bemerkenswerthe Thatsache ist, daß die Londoner Sozialisten eine verhältnismäßig beträchtliche Geldsumme für die Vertheidigung des, dieses beabsichtigten Dynamit-Attentats auf das deutsche Botschafts-Hotel angelegten Wolff, zusammengeschossen haben. Die Verhandlung gegen diesen ist vorderhand vertagt, weil das Beweismaterial erst vervollständigt werden soll. Dynamit ist jetzt ein Haupt-Gesprächsstoff in England.“

Der „Polit. Correspondent“ wird aus Rom gemeldet: „In liberalen **italienischen** Kreisen wird große Befriedigung darüber geäußert, daß durch die Thatsache des offiziellen Empfanges des hohen Gastes im Vatican die Fiktion der Gefangenenschaft des Papstes widerlegt worden sei. Auch in den

Alexander Kreisen Rom's spreche man mit lebhafter Befriedigung vom Besuche des Kronprinzen im Vatikan. Nichtsdestoweniger fühle man sich in dem letzteren insofern enttäuscht, als entgegen der Ueberzeugung, der Besuch des Kronprinzen verfolge politische Zwecke, die Thatfachen ergeben hätten, daß ihm nur die Bedeutung eines Actes der Courtoisie zukomme."

### Der deutsche Kronprinz in Rom.

Rom, 19. Dezember, 5 Uhr Nachm. Die heute Vormittag stattgehabte Heerschau über ein kombiniertes Corps von 14000 Mann ist glänzend ausgefallen. Der Kronprinz trug Kürassier-Uniform und wurde auf der Hinfahrt sowie auf der Parade selbst und bei der Rückfahrt geradezu enthusiastisch begrüßt. Die Niederlegung des Kranzes auf dem Grabe Victor Emanuels im Pantheon hat auf die öffentliche Meinung vortreflich gewirkt. Die Fortschritte der Armeen sind sehr groß, namentlich bei der Infanterie und bei den Spezialwaffen: den Bersagliere und den Alpenjägern. Ein frisches, lebendiges Gefühl ging durch das Ganze, während die Vorgänge im Vatikan gestern den Eindruck eines alten und verbrauchten Staubigen Schauspiels zurückließen. Ich nehme dabei die Persönlichkeit des Papstes ausdrücklich aus. Unser Kronprinz beglückwünschte den König Humbert wegen der Leistungen der Armeen.

Rom, 19. Dezember, Nachts. Heute Abend fand zu Ehren des deutschen Kronprinzen Gala-Vorstellung im Colozzi-Theater statt. Als der König, die Königin und der deutsche Kronprinz bald nach 9 Uhr beim zweiten Acte in die königliche Loge traten, wurden dieselben von dem Publikum, welches sich von den Sitzen erhoben hatten, durch Händeklatschen und lebhaften Beifallsrufe begrüßt, während die Musik den italienischen Königsmarsch und die preussische Volkshymne spielte. Die Begrüßungsdemonstration währte fast 10 Minuten. Die Majestäten und der deutsche Kronprinz traten viermal an die Brüstung der Loge, um für die unaufhörlichen hüternischen Kundgebungen zu danken.

Rom, 20. Dezember. Gestern Mittag fand der Empfang der deutschen Kolonie im großen Saale der deutschen Botschaft durch den Kronprinzen statt. Baron und Baronin von Krebell, welche die Honneurs mit größter Liebenswürdigkeit machten, hatten eine stattliche Versammlung von Männern und Frauen geladen. Der Kronprinz sagte nach Begrüßung durch den vorsitzenden Künstler, Prof. Otto: „Ich komme aus einem Lande, das außerhalb gewöhnlichen Reisebereiches liegt und habe die Ueberzeugung zurückgebracht, welche Achtung und Ansehen deutscher Name dort genießt, welche Sympathien für Kaiser und Reich dort vorhanden. Jetzt hier der Gast meines Freundes, des Königs von Italien, habe ich auch dem Papste einen Besuch machen können. Das sind Thatfachen von höchwichtiger Bedeutung, von denen ich hoffe, daß sie zum Heile des Vaterlandes ausschlagen. Der Hauptnachdruck schien auf das Verhältnis zum König und auf den Besuch des Papstes vom Kronprinzen gelegt zu werden.

Rom, 21. Dez. Der deutsche Kronprinz ist um Mitternacht abgereist. Der König, die Minister und Behörden waren am Bahnhof anwesend. Eine zahlreiche Volksmenge begrüßte den Kronprinzen enthusiastisch.

### Deutschland.

(Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser nahm im Laufe des Donnerstag Vormittag den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher und demnachst den des Geh. Hofrathes Vorf entgegen, empfangt hierauf den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, welcher von seiner Weltreise Ende November zurückgekehrt ist, und demnachst zur Abstattung persönlicher Meldungen mehrere höhere Militärs und den Generalarzt Geh. Rath Volkmann aus Halle. Mittags hatte der Kaiser eine Conferenz mit dem

Kriegsminister, Generalleutnant Bronsart v. Schellendorf, und dem Chef des Militärkabinetts, Generalleutnant v. Albehl, und unternehmte hierauf eine Spazierfahrt. — Am Abend vorher hatte Se. Majestät der Kaiser der Vorstellung im Opernhause beigewohnt.

(Der Abg. Ricker) ist am Mittwoch zum Präsidenten der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung gewählt worden.

(Bahnverstaatlichung.) Am Donnerstags sind die Verhandlungen Preußens mit Hamburg bezw. Mecklenburg über die Erwerbung der Berlin-Hamburger Bahn durch Preußen zu Ende geführt und die bezüglichen Verträge, vorbehaltlich der Genehmigung des preussischen Landtages bezw. der Hamburger Staatsfaktoren, abgeschlossen worden. Die mecklenburgischen Committäre haben erst im letzten Stadium der Verhandlungen sich an denselben wieder betheiliget. Preußen kauft die Strecke Hamburg-Bergeborß und pachtet die Verbindungsbahn nach Altona von dem Hamburgischen Staate. Mecklenburg erhält eine einmalige Entschädigung für die Abgaben, welche die Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft bisher dem mecklenburgischen Staate zu entrichten hatte.

### Parlamentarische Nachrichten.

Abgeordnetenhaus (Sitzung vom 19. Dezember). Präsident v. Kallies eröffnet die Sitzung um 11<sup>1/2</sup> Uhr. Am Ministertische des Böttcher und mehrere Committären. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Der Bericht über die bisherige Ausführung von Bestimmungen verschiedener Gesetze über den Erwerb von Privatbesitznehmern für den Staat wird der Budgetcommission, die allgemeine Rechnung über den Staatshaushalt pro 1880-81 der Rechnungscommission überwiesen. Darauf folgt die Beratung des Geses für das Handels- und Gewerbe-Ministerium. Abg. Engel (Freisinn) bringt die Angelegenheit der Dampfseilerei zur Sprache, worauf von Ministerische her erwidert wird, daß die Anstellung von Dampfseilerei für diese Revisionen von der Regierung besonderer Beachtung für diese Revisionen von der Regierung für dringende Angelegenheiten zu gelten. Abg. Engel (Centr.) bringt die Frage der Fabrikinspektoren zur Erweiterung und wünscht eine Umgestaltung dieses Instituts. Minister v. Böttcher bittet, diese Wünsche bis nach Vollendung der sozialen Gesetzgebung zu verschieben, dann könnte mit der Aenderung des Instituts der Fabrikinspektoren auch eine Aenderung des Dampfseilereiwesens verbunden werden können. Die das Dampfseilereiwesens betreffenden Artikel des Geses werden an die Budgetcommission zurückverwiesen. Der Rest des betreffenden Geses wird unverändert und ohne wesentliche Debatte genehmigt. Es folgt der Etat des deutschen Reichs und preussischen Staatsangelegungen. Derselbe wird genehmigt, ebenso die Etats der Landesverwaltungen und der Kreisverwaltungen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Dienstag 8. Januar 11 Uhr. Tagesordnung: Stadterhaltung.

### Provinz und Umgegend.

† In der zweiten sächsischen Kammer erklärte am Sonnabend auf eine Anregung des Abg. Bebel der Minister von Noth-Ballwitz, daß eine Betheiligung als als Wahlcommissionare fungirenden Amtshauptleute (Landräthe) an der Wahlagitator absolut unzulässig sei.

† In Chemnitz haben sich kürzlich einem unschuldig Verurtheilten die Ehre des Gerichtes gefangen nach ca. viermonatlicher Strafverbüßung geöffnet. Der Fall erregt dort um so mehr Sensation, als er einestheils durch ein unerklärbares Verhalten des Betroffenen herbeigeführt wurde — es ist kurz der folgende: Ein dortiger Restaurateur hatte im Frühjahr eine Geldsendung zu bewirken, er hat dieselbe auch zurecht gemacht und darnach der Meinung gelebt, daß sie durch einen seiner Kellner — der 8 Jahre bei ihm in Diensten war — zur Post befördert worden sei. Nach Monatsfrist indessen wird ihm ein Mahnung seines Gläubigers zu theil, in- folge deren er seinen Kellner zur Rede stellt. Der Kellner will sich daraufhin dieser Beförderung zur Post entziehen. Recherchen ergaben jedoch, daß eine Aufgabe nicht erfolgt war. Der Wirth faßt nun Verdacht und denunziert seinen Kellner bei der Kriminalpolizei, die unerklärlicherweise von dem Kellner ein volles Gehändnis seiner Schuld, den Brief unterschlagen zu haben, erzielt. Darauf folgt Strafantrag und die Verhaftung des gerade

14 Tage Verheiratheten, der auch, trotzdem er in der Verhandlung der Strafkammer sein Gehändnis als unwarer widerlegt, und merkwürdigweise ohne daß sein Brother zeugeneilich vernommen wird, zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde. Jetzt nun findet der leichtfertige Denunziant den „unterschlagenen“ Gelbbrief in der Brusttasche seines seit legtem Winter nicht benutzten Ueberziehers — er eilt zur Staatsanwaltschaft und seine Depositionen bewirken, daß sofort die Freilassung des unschuldig Verurtheilten erfolgte.

† Ein Unbekannter, anscheinend wenig deutsch sprechend, etwa 45 Jahre alt, mit schwarzem Haar, gelblicher Gesichtsfarbe, sonst russischem Typus, entwendete am 7. November c. in Magdeburg bei einem Scheinkauf einem Juwelier Brillanten im Werthe von 1500 Mk. Dieselben befanden sich in einem H. S. gezeichneten Papier. Der Unbekannte hatte ferner bei sich einen Dolch und alte schlechte Kofetten; er kaufte eine lange silberne Kette, einen Messinglöffel und schlechte Steine.

† In letzter Zeit ist in Leipzig die Commission zur Berathung der Schießordnung für das nächstjährige achte Bundeschießen (in Leipzig) zusammengetreten. Dieselbe hat u. a. beschlossen, daß etwa 120 Scheiben auf 175 und 300 m Entfernung aufgestellt werden. Für die Feld-Festscheiben wurde das sogen. „Neue Leipziger Feld-Festscheibenbild“ (nach dem Entwurf von Arnold hier) angenommen, weiter auch beschloffen, drei sogen. „Jagdscheiben“, laufendes Wild, aufzustellen, eine ganz neue Einrichtung, die bei keinem der früheren Bundeschießen anzutreffen war; entgegen dem bisherigen Brauch sollen Frauen von Schießen ausgeschlossen werden.

† Wie der S.-Ztg. aus Kassel berichtet wird, verstarb im Jahre 1881 der städtische Förster Becker in Neustadt bei Marburg. Derselbe war abends auf den Anstand gegangen und kehrte nicht wieder zurück. Alle Nachforschungen, zu denen selbst eine Abtheilung Jäger aus Marburg herangezogen wurde, blieben erfolglos. Jetzt hat man nun gelegentlich einer Treibjagd einen stark verwesenen Reihenaam aufgefunden und allem Anschein nach ist dieser Todte mit dem verschwundenen Förster identisch. An den Fingerringen befand sich noch ein goldener Ring, im Portemonnaie wurde etwas Geld, umweit davon die Doppelsilber, aus der nur ein Schuß abgefeuert war, gefunden. Näheres muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

† Bei einer Dresdener Schöffengerichtssitzung spielte sich neulich folgender Akt der Wohlthätigkeit ab. Die Vermieterin eines Chambres gamie war von ihrem Untermiether in schändlicher Weise um den Zins und um den Betrag der ihm täglich gewährten Beföstigung in der Höhe von 88 Mk. betrogen worden. Der ungerene Miether stand als Angestellter vor dem Schöffengericht und wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt, die unbedinnete Frau aber hatte nicht die geringste Aussicht, zu ihrem schwer vermischten Gelde zu gelangen. Als die Verhandlung zu Ende war, riefen die beiden Herren, welche als Schöffen fungirten, die arme Frau zur Seite und gewährten ihr ein jeder 44 Mk. aus eigener Tasche. Freundenthränen benetzten die abgehärmten Wangen der hoch überraschten Frau.

† Von einer romantischen Liebes- und Entführungsgeschichte wird aus einem Nachbarorte Zittaus folgendes berichtet: Die Tochter eines dortigen Gutsbesizers liebt den Knecht ihres Vaters, sollte dieses Verhältnis aber nicht haben und wurde deshalb von ihrem Vater streng behandelt und bewacht. Dieser Tage nun war das Mädchen aus ihrer Schlafkammer, trotzdem die Fenster aus Vorsicht vernagelt worden waren, verschwunden, doch stellte es sich sehr bald heraus, daß der Knecht das Mädchen entführt und zu seinen Eltern in ein Nachbardorf gebracht hatte. Der fähige Liebhaber war auf einer Leiter zum Schlafkammerfenster emporgeklettert, hatte dieselbe entnagelt und dann sein Liebchen die Leiter heruntergetragen. Die Entführte hält sich bei den Eltern ihres Geliebten auf und weigert sich, in die elterliche Behauptung zurückzukehren.

Lager von kurzen und langen Pfeifen, Cigarrenspitzen.

**Bruno Hoffmann,**  
Cigarrenfabrik und -Handlung,  
Kleine Ritterstraße 16,

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine in guter Erinnerung stehenden Fabrikate zur gef. Beachtung.

**Präsent-Kistchen**

zu 25 Stk., 50 Stk. und 100 Stk. in jeder Preislage.

Reelle Waare. Solide Preise

Cigarren-Maschinen.

Cigarren-Papier u. Tabak.

**J. G. Hippe,**

Klempnermeister, Gotthardtsstraße 18,

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltig gut sortirtes Lager von Hänge-, Salon-, Tisch-, Küchen-, Flur- und Nachtlampen, fein lackirten Holz- und Kohlenkästen, Wasser- und Fensterreimern, Consolen, Kaffeebrettern, Vogelkäfigen u. dergl. m., sowie Haus- und Küchengeräthen. Große Auswahl in Kinderspielwaaren und Christbaum schmuck zu billigen Preisen.

**Kleiderstoffe**

vollständige Robe 10 Meter,

**Teppiche,**

2 Meter lang,

1 1/2 Meter breit,

**M. Möllnitz,**

16. Halle a S., 16.  
Leipziger Str.

von **4** an.

**Weihnachts-Anzeige.**

Zu Geschenken passend empfehlen wir unsere verzinnten Drahtwaaren, als: Vogelkäfige in den verschiedensten Arten, Blumentische, Brot- und Fruchtteller, Blumenkörbe, Kinderspielzeug etc. zu Fabrikpreisen.

**Engelhardt & Roerneke,**  
Friedrichstraße 7.

**Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons**

Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben in Merseburg bei Herrn C. F. Sperl.

(H. 72510.)

Als geeignete

**Weihnachtsgeschenke**

empfehl't Unterzeichneter einem hochgeehrten Publikum sein reichhaltiges und gut assortirtes

**Schuh- und Stiefelwaaren-Lager.**

Hinsichtlich Qualität und Preis kann ich jeder auswärtigen Concurrenz be-  
gegnet.

**Jul. Mehne,**

kl. Ritterstraße Nr. 1.

Behufs Räumung  
der Bestände von  
Weihnachtsartikeln  
verkaufe dieselben  
von heute ab zu  
Engros-Preisen

und empfehle:

Teppiche in großer Aus-  
wahl, neueste Dessins  
mit Bindfadenunderlage  
von 10 Mk. ab.

Tischdecken in Brocat  
und Jute von 2 Mk. ab.

Reisedecken, bedruckt u.  
glatt Plüsch von 12  
Mk. ab.

Seidene Dameneravatten,  
damassirt und carrirt  
uni weiß und farbig, in  
reichhaltigster Collection.

Reinseidene Cravatten,  
50 cm groß, v. 75 Pf. ab.

Balltücher, Plüschtücher,  
Damentücher in feinsten  
u. billigsten Sortimenten.

Seidene Herren-Cachenez  
in besten und preiswür-  
digsten Fabrikaten.

Reine Seide, 75 cm  
groß, von 2 Mk. ab.

Cachemire, Velours und  
Fillzröcke von Mk. 2,50  
pr. Stück ab.

Merseburg, im Dezember.

**J. Schönlicht.**

kl. Ritterstraße 910.  
empfehlen zum Weihnachtsfeste sein Lager aller edellichen Galanterie- und Kurzwaren zu civilen Preisen, sowie sämmtliche Gegenstände um den Christbaum zu schmücken. Eine Partie

**Franz Seyffert**

kl. Ritterstraße 910.

**Ball- und Promenadenfächer**  
um damit zu räumen zum und unter dem Einkaufspreise.

**4. Oelgrube 4.**

Lederhosen, Reitbesäße, ächt Hamburger und engl. Lederhosen, Westen, Jaquettes, Hosenträger von Leder und Gummi, gestickte und in Furl.

**Gaidschuhe** in Wildleder und Glacée mit und ohne Pelz, Buckskin- und Militär-Handschuhe in großer Auswahl, Schul-Tornister.

**Bruchbandagen**, einfach und doppelt, Suspensoriums, Geradehalter empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Th. Raap.**

**Gestickte Hosenträger werden fein garnirt bei dem Obigen.**

**Keine Verdrehung**

des Herrn Reidlinger ist im Stande, die einfache Thatsache aus der Welt zu schaffen, daß das Urtheil eines sachverständigen Preisrichters bei einer Prämimirung das einzig maßgebende ist, darum verzichtet der Verein „Concordia“ auf Widerlegung seines letzten Ergusses und bringt statt dessen

**Das Resultat**

des von einer Firma zu Hannover am 6. Dezember cr. im kleinen Saale des „Deon“ veranstalteten Wettwagens zwischen deutschen und amerikanischen Nähmaschinen. Nachdem durch die anwesenden Sachleute sowie Damen des hannoverschen Frauenbildungsvereins die am Plage befindlichen deutschen und amerikanischen Nähmaschinen einer circa dreistündigen Prüfung und Auseinanderlegung der einzelnen Theile unterzogen waren, wurde folgendes einstimmig anerkannt: Der Vorzug der ausgezeichneten deutschen Nähmaschinen gegenüber der der Singer-Compagnie ist sowohl in Bezug auf Leistungsfähigkeit als auch auf Solidität, elegante Ausstattung und wesentliche Verbesserungen unbestreitbar.

- |  |                                       |  |
|--|---------------------------------------|--|
| A. Juckes,<br>Inspectorin des hiesigen<br>Frauenbildungsvereins. | V. Meyer,<br>Lehrerin.                | Minna Oppermann,<br>Lehrerin und Zuhäberin der Akademie<br>für Damenbildung. |
| Th. Nehlmeier,<br>Ingenieur.                                     | A. Helling,<br>Nähmaschinenschneider. | H. Kuhlmann,<br>Mechaniker.  |
| August Thielemann,<br>Schneidermeister.                          | Flockemann,<br>Hof-Schuhmacher.       | W. Freyse,<br>Schneidermeister.  |
| H. Nitschke,<br>Schuhmachermeister.                              | H. Dube,<br>Schuhmachermeister.       | Robert Pelnemann,<br>Schneidermeister.                                       |

**Hüte** für Herren und Knaben empfiehlt in den neuesten Mustern  
**A. Prall,**  
Burgstraße 4.

**Special-Geschäft**

für  
**Cigarren und Taback**

von  
**Heinr. Schulze jun.,**  
Merseburg, Ecke der kl. Ritterstrasse.  
Mein gut assortirtes

**Cigarren-Lager**

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.  
Die bekannten  
Nr. 60 u. 64 à 6 Pf.,  
Nr. 51 u. 52 à 5 Pf.,  
Nr. 42 à 4 Pf.

empfehle besonders.

**Präsent-Kistchen**

für den Weihnachtstisch mit 25 und 50 Stück in prachtvoller Auswahl.

**Seidel & Naumann's**  
unübertroffene  
**Nähmaschinen**  
hat in Merseburg nur zu verkaufen  
**H. BAAR,**  
Rostmarkt Nr. 10.

**Beschäfts-Eröffnung.**  
Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das **G. Martens'sche Konkurrenzwarenlager**, bestehend in **Schnitt, Leinen- und baumwollenen Waaren** und aus diesen Stoffen verfertigten Artikel, **käuflich** übernommen und dies Lager durch **belangreiche Neu-Einkäufe** aller Art vervollständigt habe. Um dem geehrten Publikum Gelegenheit zu billigen Weihnachts-einkäufen zu geben, veranlasse ich mit heutigem Tage einen

**Weihnachts-Ausverkauf**  
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** und bitte, durch Einkäufe aller Art mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Es wird stets mein Bestreben sein, die mich Beschreibenden mit solider Waare billig und reell zu bedienen.  
Hochachtung  
**C. Kleemann,**  
G. Martens Nachfolger.

**Schnelle Hilfe.**  
**Heilung**  
garantirt.  
Streng verschwiegen und ohne Aufsehen werden in 3 bis 4 Tagen feststehende Krankheiten, als: geheime Krankheiten, Nervenleiden- und Geschlechtsleiden. Wunden, Hautkrankheiten (auch des Gesichts) gründlich geheilt, ebenso in sehr kurzer Zeit veraltete und zweifelhafte Fälle, wie auch Schwächezustände, Nervenkrankheiten, Bandwurm und Magenleiden, Weitaufen, Frauenkrankheiten aller Art unter Garantie des Erfolges, ohne Verzug und Diätstörung durch die bewährtesten Heilmittel des **Specialarzt Dr. med. Blum.** Medicamente werden umgehend und direkt zugesandt und sind alle Briefe offen zu richten an die:  
**Minerva Droguerie in Danzig.**

**Näh-Maschinen,**  
bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen  
**G. Hartung,** Gotthardtstraße 18.

Dierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

Der soeben veröffentlichten Jahresrechnung der Kaffe des landwirthschaftlichen Centralvereins für die Provinz Sachsen für 1882 entnehmen wir Folgendes: Die Einnahmen betragen 214 106,85 Mk., die Ausgaben 135 807,86 Mk., mithin der Bestand Ende 1882 = 78 298,99 Mk. gegen 70 721,50 Mk. des Vorjahres. Als Staatsbeihilfe sind dem Verein im gedachten Jahre gewährt worden: 9400 Mk. für Zwecke der Pferdezucht, 16300 Mk. zur Förderung der Zucht der anderen der Landwirtschaft dienbaren Thiergattungen, 1550 Mk. für Geschäftskosten, 1200 Mk. zur Förderung der Bienenzucht, 4850 Mk. zur Unterstützung der Zweigvereine, 2400 Mk. zur Befolgung von Wanderlehrern. — Unter den Ausgaben finden sich u. A. 11 143 Mk. Prämien für Rindvieh auf den Thierschauen, 9250 Mk. Prämien für Pferde u. Die agriculturchemische Versuchsstation des Vereins hatte in demselben Jahre eine Einnahme von 58 021,35 Mk., eine Ausgabe von 45 774,68 Mk., mithin einen Bestand von 9246,67 Mk. Ende 1882.

Die Arbeiten im Halle'schen Interimstheater (Gygius'sche Weibsbahn) schreiten rüstig vorwärts. Man hofft zu den Weihnachtseiertagen mit den Vorstellungen beginnen zu können. Der Richter, Herr Theaterdirector Luth, hat seine Mühe und Kosten gescheut, dem Publikum den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Es ist ihm gelungen, ein tüchtiges Bühnenpersonal zu engagieren. Als erstes Stück soll „Der neue Stübchen“ aufgeführt werden.

Der Circus Herzog ist in Halle eingetroffen und beginnt Sonnabend seine Vorstellungen, die sich bis Ende Januar n. J. ausdehnen werden.

Auf der diesjährigen Generalversammlung des Pestalozzivereins der Provinz Sachsen zu Köthen ist nach Abzug sämtlicher Kosten ein Ueberschuß von etwa 200 Mk. verblieben. Derselbe ist vom Localverein Naumburg an die Centralcasse abgeführt worden.

Im Kreise Zeitz sind am 13. d. Naturalverpflegungstationen für Durchreisende eröffnet worden. Gleichzeitig richtet der Kreisausschuß das bringende Ersuchen an die Kreisbeigeordneten, den ansprechenden Reisenden keine Gabe mehr zu verabfolgen, sondern diese an die Verpflegungstationen zu verweisen. Für das plattre Land aber ist außerdem auf Anweisung der königlichen Regierung zu Merseburg folgende Veranordnung wieder in Kraft gesetzt worden: „Wer an Bettler Almosen giebt, sei es in den Häusern oder Höfen, auf den Straßen, Wegen oder Plätzen, wird mit Geldbuße bis zu drei Thalern bestraft. Zeitz, 15. Mai 1856. Der königliche Landrath v. Holzeuffer.“

Die Gothaische Regierung hat den thüringischen Regierungen den Vorschlag gemacht, eine Arbeiterkolonie zu gründen, und soll das Porzwerk Neustadt (bei Friedrichswerth), eine frühere, aber wieder eingegangene Kolonie, dazu ausersehen sein.

Der kgl. Landhauwmeister zu Neustadt a/D. giebt bekannt, daß zur Benutzung seitens der Herren Pferdezüchter im Regierungsbezirk Merseburg auf den nachstehend genannten Stationen im Jahre 1884 von Mitte Januar bis Ende Juni Beschäler des königlich preussisch-sächsischen Landgestüts aufgestellt werden. Die Stutenbedeckung kann von dem bemerkten Tage an ihren Anfang nehmen. Oster (11. Jan.), Olobitz (11. Jan.), Schönwald (11. Jan.), Herzberg (12. Jan.), Plogitz (12. Jan.), Grabisch (2. Jan.), Preuß. Krone (12. Jan.), Dellisch (14. Jan.), Cosba (14. Jan.), Sattel (15. Jan.), Merseburg (15. Jan.), Rüben (16. Jan.), Naumburg (17. Jan.), Gehüfte (16. Jan.), Niederichon (16. Jan.), Rüttendorf (14. Jan.), Sangerhausen (14. Jan.), Hainichen (16. Jan.). Nach einem von dem Director des städtischen kaiserlichen Bureaus in Leipzig im Bezirks-

verein der Südvorkadt gehaltenen Vortrage hat sich die Gesamtbevölkerung Leipzigs in den letzten 10 1/2 Jahren (1. Dezember 1871 bis 5. Juni 1882) um 46 044 Köpfe oder 43 % vermehrt, darunter die der Südvorkadt (die eigentlich erst seit 1871 zu einer wirklichen Vorkadt geworden ist) um 21 090 oder 106,43 %, die der Nordvorkadt um 11 114 oder 201,27 %, die der Westvorkadt um 12 348 oder 64,12 %, die der Thvorkadt um 4307 oder 12,03 %, wogegen die innere Stadt (in Folge der Verwandlung vieler Wohnungen in Geschäftslocale) um 2855 Einwohner oder 10,89 % abgenommen hat.

Localnachrichten.

Merseburg, den 22. Dezember 1883.

\*\* Nächsten Montag findet noch ein Wochenmarkt statt, was namentlich unsere Leser vom Lande gebührend beachten wollen.

\*\* Im „Tivoli“ tagte am Donnerstag Abend unter dem Vorsitz des Herrn Km. Dürbeck der Bürgerverein für städtische Interessen. Als erster Punkt der Tagesordnung figurirte der Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflohenen Jahre, den Herr Landessec. Bethmann erstattete. Aus demselben ging u. A. hervor, daß in diesem Zeitraum vom Verein, der noch 55 Mitglieder zählt, 4 Generalversammlungen, 2 öffentliche Versammlungen und 6 Vorstandssitzungen einberufen worden sind. Besondere Erwähnung und Anerkennung des Referenten fand namentlich die anläßlich der jüngsten Stadtverordnetenwahl entwickelte Thätigkeit des Vereinsvorstandes. — Der Kassenbericht des Kassiers, Herrn Rentant Arius, wies eine Einnahme incl. Bestand von 162 Mk. 21 Pf. und eine Ausgabe von 100 Mk. 53 Pf. auf. Es verbleibt demnach ein Bestand von 61 Mk. 68 Pf. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde der Jahresbeitrag wieder auf 1 Mk. festgesetzt, ferner der Vorstand ermächtigt, im Januar n. J. eine Versammlung bezugs Neuwahl des Vorstandes einzuberufen. Betreffs der zur Besprechung stehenden Fragen wurde nach längerer Debatte beschloffen, von einem Antrage wegen Herstellung eines gepflasterten Fußweges vom Siphthor nach dem städtischen Friedhöfe abzusehen, da vom Magistrat inzwischen die nöthigen Schritte bei der Landesdirection gethan worden sind, wegen des zu frühen Beginns des Eises auf dem Gothardsteiche aber eine Petition an die hiesige Polizeiverwaltung zu richten, in welcher um amtliche Ueberwachung des Eises, die Anbringung von Warnungstafeln und Latteinzäunungen (an den aufgetauten Stellen), sowie darum gebeten wird, dem Eisbahnwärter aufzugeben, jeterzeit Rettungsvoorrichtungen zur Stelle zu haben. Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung.

\*\* Vorgestern und gestern fanden die ersten öffentlichen Christbescherungen statt. In der Aula des Gymnasiums waren am Donnerstag vom hiesigen Frauenverein die Tische für ca. 80 Pflöglinge der Altenburger Kinder-Verwahranstalt gedeckt. Nachdem die Kleinen an ihre Plätze gewiesen worden, sangen sie einige auf das bevorstehende Fest bezügliche Lieberverse und recitirten einige Stellen aus der Weihnachtsgeschichte, worauf Herr Consp. Nath Leuschner eine dem kindlichen Geiste angemessene Ansprache an sie hielt. Dann wandten sie sich energisch den reichlich vor ihnen aufgestapelten, aus allerlei nützlichen und angenehmen Dingen bestehenden Geschenken zu, ein viestimmiges herzhaftes Pfeifen verkündete bald, was von allem die meiste Anziehungskraft auf sie ausübte. — Eine zweite Christbescherung in noch größerem Maßstabe vereinigte gestern in der städtischen Turnhalle die Schülerin der höheren Töchterschule mit über 100 armen Mädchen und Knaben, die von den ersteren aus deren eigenen Mitteln mit Kleidungsstücken aller Art, mit Kuchen, Nüssen und Nüssen aller Besse bedacht wurden. Auch hier ging der eigentlichen Bescherung eine liturgische Feier voran, bei welcher der Gesang

von einstimmigen und mehrstimmigen Weihnachtsliedern mit dem Vortrag der Weihnachtsgeschichte und einer warmen Ansprache des Herrn Rector Block abwechselte.

\*\* In dem Zeitraum von 1. Dezember 1882 bis Ende November 1883 sind von hiesigen Fleischbeschauern nach amtlicher Feststellung 4431 Schweine auf Trichinen unterfucht und darunter ein trichinöses gefunden worden.

\*\* Als am Mittwoch Vormittag der Kutscher eines hiesigen Arztes das Pferd zur Schmiede ritt, glitt dasselbe bei dem herrschenden Glatteise in der Wagnerstraße aus, kam zum Sturze und auf das eine Bein seines Reiters zu liegen. Demselben wurde hierbei der Fuß gedrohen.

\*\* „Narrenspiel will Raum haben“; dieses alte Sprichwort kam am Mittwoch Abend in der Schuhmacherherberge wieder einmal recht zur Geltung. Dasselbst hatten sich zwei gleichgestimmte Seelen, der frühere Bäcker und Hülfstrafenwärter Sch. von hier und ein fremder Schuhmachergesell zusammengefunden; ersterer war im Besitz von Geldmitteln und spielte dem abgebrannten Schuhmacher gegenüber den Spendablen. Schließlich hatten beide etwas mehr als genug, sängen an gegenseitig mit ihren Kräften zu renommiren und führten, um das Gesagte zu beweisen, einen Ringkampf auf, bei welchem Sch. derart mit dem Kopfe auf den Boden schlug, daß er eine zeitlang liegen blieb. Als er sich wieder zu erheben versuchte, nahm sein Gegner, den die Wuth gepackt zu haben schien, ein leeres Bierfaß und warf es dem Besiegten mit solcher Wucht an den Kopf, daß derselbe mit einer klaffenden Stirnwunde zurücktaumelte und beunruhiglos nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden mußte. Der wüthende Schuster wurde eingestuft und sieht seiner Bestrafung entgegen.

\*\* Die Bewohner der kleinen Siphstraße wurden in der Nacht zum letzten Donnerstag und zwar zwischen 1 und 2 Uhr früh durch einen bedeutenden Lärm aus ihrer Ruhe aufgeschreckt. Denselben verursachte der hoffnungsvolle Sohn des Hankeimanns B., der in angetrunkenem Zustande vor dem Hause seiner Eltern herumskandalisirte und trotz alles Zuredens nicht zu bewegen war, in die Wohnung derselben einzutreten. Merkwürdigerweise ließ sich auch von unserer Nachwachmannschaft Niemand blicken und so mußten die Nachbarn wohl oder übel beinahe eine Stunde lang den greulichen Spektakel über sich ergehen lassen. Vielleicht wird das Bürgersche noch nachträglich daran erinnert, daß in der Nacht „Ruhe die erste Bürgerpflicht“ ist.

\*\* Während der beiden Weihnachtseiertage giebt Herr Dir. Siegmund Kohn aus Wien mit seiner aus nur Spezialitäten ersten Ranges bestehenden Künstlergesellschaft im „Tivoli“ wieder einige Vorstellungen, auf welche wir auch an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Aus Dr. L. Overzier's Wetter-Prognose für den Monat Dezember. Verlag der W. Bengelsd'igen Buchhandlung in Köln. (Nachdruck verboten.)

23. Dezember. Sonntag. Unruhig, veränderlich, mit Nebelüberflügen, besonders frühmorgens. Neigung zur Aufhellung vormittags und nachmittags.

Ber m i s c h t e s.

\* (Das der Weihnachtsabend in unserer Kaiserfamilie) steht in echt deutscher, patriotischer Weise gefeiert wird ist bekannt, und mit sympathischer Freude bilden die am helligen Abend am königlichen Palaiz Vorüberziehenden empor zu den Fenstern derselben, aus denen der Reizeglanz des Weihnachtsbaumes herüberstrahlt; weniger bekannt aber dürfte es sein, daß, auf den besondern Wunsch des kaiserlichen Hausvaters, niemals auch der sonst wohl vielfach gebräuchliche Bierkarpen schlachtet. Dieses Festhalten an der Tradition ist ein lebenswürdiger, gemüthvoller Zug in dem Familienleben unserer Herrscherfamilie. Ganz besonders aber hielt der verstorbene König Friedrich Wilhelm IV. darauf, daß dergleichen Herkömmlichkeiten nie übergegangen wurden. So oft derselbe den Weihnachtsabend im engsten Familien- und Freundeskreise feierte, durfte nichts anderes auf den Tisch kommen als Bierkarpen, Rotzholz und zum Nachtsich Wohnspielen.



## Trichinenversicherungen

von Mk. 0,25 an, sowie

## Finnenversicherungen

von Mk. 1,50 an werden jederzeit abgeschlossen von  
**Herm. Hippe, Fleischbeschauer,**  
Brühl 7.

ff. Düsseldorf

## Wunsch-Essenze

empfeht **Gustav Hensel.**

## Mein anerkannt bestes gut assortirtes Cigarren- und Tabak- Lager

en gros, eigener Fabrik en detail.  
erlaube mir zum bevorstehenden Weich-  
nachtsfeste in empfehlende Erinnerung  
zu bringen.

### Präsentkistchen,

25, 50, 100 Stück enthaltend,  
in geschmackvoller Auswahl.

**Eduard Hoffmann,**  
Johannis- u. Sixtistr.-Läde.

## Frische Thüringer Butter

empfeht **Carl Adam,**  
Oberburgstr. 5.

## Karl Hoffmann,

Breitestraße Nr. 5,  
empfeht sein Lager selbstgefertigter  
**Möbel.**

polirt und lackirt, zu billigsten Preisen.

**Täglich frischer Kaff**  
Breitestraße 18, vis à vis der früheren Post.  
Albert Kayser.

## Rossmarkt 3. Paul Marckscheffel

Drogen- und Parfumerien-  
Handlung

eröffnete eine große

## Weihnachts- Ausstellung

von superfeinsten  
Blumendüften (Geist),  
Blumenhaarölen, Eau de Cologne  
etc. in feinen Crystalgläsern mit eleganter  
Aufmachung, aus den renommiertesten  
Fabriken stammend. Ferner allerfeinste  
Toilette-Blumenseifen in feinst aus-  
gestatteten Cartons à 2 u. 3 St. Seife  
enthaltend.

**Diverse Toilette-Artikel.**  
Feinste Kaiserorsellen in allerliebste  
ausgestatteten Kästchen, welche sich eben-  
falls zu einem sehr schönen

### Weihnachts-Geschenk

eignen, empfiehlt alles zu außerordentlich  
billigen Preisen und ladet zu recht fleißigem  
Besuch ergebenst ein.

## Singer's Original-Nähmaschinen



sind nach dem unparteiischen Ur-  
theil von

über 6 Millionen Käufern  
wegen ihrer großen Ausdauer  
und Leistungsfähigkeit anerkannt  
als die besten und billigsten.

Das 32 jährige Bestehen der Fabrik  
und der fortwährend steigende Absatz  
bieten Garantie für die Güte dieser  
Maschinen, wie kein anderes Fabrikat  
sie aufweisen kann.

## G. Neidlinger,

Merseburg, Breitestraße 8.

Unterzeichneter erlaubt sich seine  
**Wein-Niederlage**

bei Herrn **Gustav Hensel** in Merse-  
burg in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Reingehaltene Moselweine empfehle schon  
von 60 Pf. ab pr. Flasche

excl. Glas,  
do. **Bordeauxweine** schon von  
100 Pf. ab pr. Flasche excl.  
Glas.

## Ernst Kracke

in Hannover,  
Weingroßhändler.

Große Auswahl Beste Qualität. Solide Preise.

Special-Geschäft für

## Hüte.

**C. Berger,**  
kl. Ritterstrasse.

Mein reichhaltiges, gut assortirtes  
**Cigarrenlager**  
bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Gustav Hensel.**

## C. Pertz,

Tischlermeister, Breitestraße Nr. 2,  
empfeht sein Lager selbstgefertigter Möbel  
in allen Holzarten zu billigsten Preisen.

Fertige Sophas, Schlaf- und Lehn-  
stühle, Bettstellen mit Matratze in großer  
Auswahl von 12 1/2 Thlr. an. Sopha-Gestelle  
von 4 1/2 Thlr. an bei

**Otto Bernhardt.**

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

offerirt

diverse Celler Wachsklöcke,  
Sorten Baumkerzen,  
Toilette-Seifen,  
Seifen-Figuren  
u. dergl. m.

**Aug. verw. Mohr,**  
Seifenhandlung,  
Breitestraße Nr. 10.

## Ausverkauf.

ff. Toilettenseifen, als: Veilchen,  
Rosen, Glycerin, Yafelin; Pommade,  
Oele, Extracts außerst billig bei  
**Henriette Franke.**

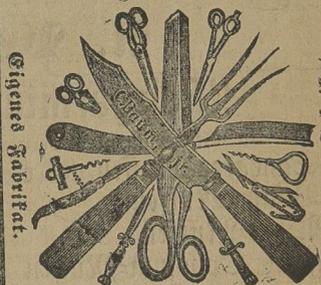
Jung'sche Abfallseife à Packet 30  
Pf.

## Eine grosse Auswahl

angekleidete Puppen, Täusching, Bälge,  
Wachsarme, Schuhe, verschiedene feine  
Haarköpfe, elegante Ballblumen, garnirte  
Hüte verkauft zu herabgesetzten Preisen das  
Putzgeschäft von

**P. Remmo, Delgrube.**

## Karl Baum, Delgrube Nr. 9,



empfeht eine reiche Auswahl  
der neuesten  
Taschenmesser, Tranchirbestecke,  
Tisch- u. Dessertmesser, Scheeren,  
Scheeren-Etuis, Küchenbeile, Hack-  
und Wiegemesser, Brod- u. Gemüse-  
hobel u. s. w.

Reparaturen und Schleifereien werden  
schnell und gut ausgeführt.

**Kinderzwieback,**  
nach ärztlicher Vorschrift bereitet, empfiehlt  
**G. Schönberger, Gotthardstr. 14/15.**

**Chocolade**  
mit Malzextract.  
No. 22 & 23, und No. 23 a  
1/2 M. das Pfund

Die Anker-Chocoladen No. 22 und 23\* geben  
ein sehr nahrhaftes Getränk von äußerst  
angenehmem Geschmack, dessen Gebrauch  
namentlich Kindern und schwächlichen  
Personen zu empfehlen ist.

\* Vorrätig bei: Th. Funke, in C. F. Sperl's Con-  
ditorei und bei C. L. Zimmermann.

## Reichshalle.

Sonnabend Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch,  
abends Brat- und frische Würst.

# Leipzig. Restaurant Stephan, Leipzig.

Parkstrasse 11, Creditanstalt.  
 Meinen zahlreichen Freunden und Bekannten wie allen Besuchern Leipzigs hierdurch die ergebene  
 Mittheilung, daß ich den Besondere ganz nach Münchener Art gebrannten Erbsenbieres, H. Nr. 1045.  
 der berühmten Brauerei Riebeck & Co. in Neubrück übernommen habe. - Ferner werde wie bisher stets für  
 reichhaltige und gute Speisen Sorge tragen. Hochachtungsvoll F. Louis Stephan.

## TIVOLI.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage

Große

### Extra-Künstler-Vorstellungen

unter Direction des Herrn

Siegfried Kohn aus Wien.

Auftreten von nur Specialitäten 1. Ranges.

Alles Nähere die späteren Annoncen und Tageszettel.

G. Lange.

## Weihnachts-Anzeige!

Besonders als praktisches Geschenk empfehle: **Operngläser** für Damen (Etui ist zugleich Handarbeitstaschen), **Barometer** (geschliffen und Bronze), **Thermometer** u. **Thermometraphen**, **Bousolen**, **Marinegläser** mit **Compass**, **Fernrohre** etc. Für Schüler **electriche Motore**, **Dampfmaschinen** und **Nebelbilder-apparate**.

Reichhaltiges Lager von **Brillen**, **Pincenez**, **Lorgnetten** etc.

**M. Müller,**

Optiker und Mechaniker, Burgstraße Nr. 18.

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Reparaturen werden gut ausgeführt.

**A. Prall, Burgstr. Nr. 4.**

## !!Pelzgarnituren für Damen!!

in allen existirenden Pelzsorten zu nebenstehendem Preisocourant.

Schwarze Muffen mit eleg. Atlasfutter u. Quaste 5 Mk.

Bisam-Muffen mit Pelzfutter " " 7 "

Affen-Muffen " " 8 "

graue Opposum-Muffen " " 8 "

Itlis, Scunks, Nerz, Vielfraß, Schoppen u. " zu den billigsten und besten Preisen. Rindergarnituren spottbillig.

Reparaturen von Pelzen jeder Art schnell und billig.

**D. Krause, Halle a/S.,**

17. Leipzigerstraße 17.

## Friedrich Schultze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfiehlt sich bei billiger Provisionsberechnung zum An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten und Wechseln.

Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine,

Besorgung neuer Zinsbogen,

Verloosungs-Controle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Uebernahme nach den Sätzen der Reichsbank,

Ertheilung von Wechsel-Darlehen,

Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.

Zur sicheren Capital-Anlage halte ich jederzeit 4, 4 1/2, und 5% ige Werthe vorräthig.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten, Ostern bezugsfähig

## Blossfeld's Restauration.

Deligrade 5.

Heute Abend Salzknoten.

Riebeck'sor, Druck und Verlag von E. H. Köhler in Merseburg.

## IRENE.

General-Conferenz

Sonnabend den 22. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Tivoli.

Bei der Wichtigkeit der Vorlagen ersuchen wir die Ehrenmitglieder, ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder um zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand.

## Kaiser Wilhelmshalle.

Den ersten Weihnachtsfeiertag

großes Concert,

angeführt von der vollständigen hiesigen Stadtkapelle, Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.

- Programm.
- 1) Triumph-Marsch a. d. Op. „Heinrich der Löwe“ von Kreischnar.
  - 2) Ouverture i. Op. „Guttenberg“ von Sachs.
  - 3) Heimweh, Solo für Trompete von Ropp.
  - 4) Polka, Walzer von Ried.
  - 5) Fantasie a. d. Op. „Deron“ von Weber.
  - 6) Harmonie-Ouverture von Mendelssohn.
  - 7) Concert für Violine von Veriot.
  - 8) Orchester über „Stille Nacht, heilige Nacht“ von Schreiner.
  - 9) Aufsteher-Quadrille von Kuden.
  - 10) Der Christmalk in Breslau, großes Potpourri mit Andernstrument und vielen Uebersetzungen von Zschigaber.

## Lindner's Restauration.

Heute früh von 9 Uhr ab Salzknoten mit Sauerkraut, abends von 6 Uhr ab Salzknoten mit Weizenbrot.

## Schützenhaus.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Zauberergärten. Böhmert.

## Augarten.

Sonntag den 23. d. M. von abends 6 1/2 Uhr ab, Zauberergärten bei vollem Döner, wozu freundlichst einladet **W. Heise.**

## Restauration „Gute Quelle“.

Die Besprechung für die Kinder des älteren Kriegervereins findet

Sonntag den 23. Dezember, abends 6 Uhr, statt und werden hierzu Freunde und Gönner des Vereins herzlichst eingeladen.

Das Directorium.

Zu der am Sonnabend den 22. d. M., abends 7 Uhr, im

„Gasthof zum goldenen Hahn“ stattfindenden Weihnachtsbesprechung für arme Kinder werden menschenfreundliche Wohlthäter hierdurch herzlich eingeladen.

## Runkels Restauration.

Sonnabend Schlachtefest.

## Weisen's Restauration, Neumarkt 42.

Heute Abend von 7 Uhr ab Salzknoten.

## Restaurant zur grünen Eiche.

Heute Sonnabend Schlachtefest, früh 9 Uhr Beefsteak, abends Brat- und frische Wurst, wozu freundlichst einladet **W. Schott.**

## Reinfnechts Restauration.

Sonnabend Abend Salzknoten.

Ein reichliches ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Januar gesucht

Globtauer Straße 9, 1 Tr.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Karl Becker auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. Gleichzeitig bitte ich, ihm meine Gelder zu verabreichen.

Karl Becker, Handelsmann.

Wer der verstorbenen Witwe Weller - Weller noch etwas schuldet, wolle sich binnen 14 Tagen bei mir melden, sonst erfolgt gerichtliche Einziehung.

Franz Erler in Aken bei Aken.

## Weihnachten 1883.

In allen Läden ist Ruß,

Von Kunden spürest Du

Raum einen Hauch;

Die Geruchsbollstieber verfeigern die Säden.

Was willst, „Geschäftsmann“, Du machen?

Verfeigere Du auch!

